

Erläuterungsbericht – GARTEN DER DEMOKRATIE

Das Haus der Demokratie ist der Stadtgarten um die Paulskirche.

Seine “Zimmer” sind die Monumente, Denkmale, Wasser-/Sitzbereiche und Pavillons. Sie sollen verschiedene politische und gesellschaftliche Positionen verkörpern und zum Nachdenken einladen.

Das Haus der Demokratie ist also ein Garten

Der ist offen zugänglich für alle

lässt uns verweilen und nachdenken

über sich selbst und die anderen

über Geschichte, Tradition, ☐Gefahr, Mut und Zukunft vielleicht

Im Garten läufst Du mit deinem Nachbarn im Gespräch. Hörst seine Meinung und er Deine. Verschiedene Orte zeigen sich. Du gehst hin und siehst aus ihrer Perspektive.

Jeder Ort, egal ob

Pavillon, Monument, Blütenstauden,

Paulskirche, alte Eiche, Wasserflächen,

Dachterrasse, Sitzgruppen

verändert Deine Perspektive -

- nicht nur räumlich, sondern auch leiblich und politisch...

...bis Du eine schöne

überzeugende Position für jetzt

für Dich findest.

Alle nötigen Flächen können nachhaltig in der Stadtkämmerei untergebracht werden. Das lässt Platz für den Garten der Demokratie, für das Spazieren der Menschen und deren Gespräche über Politik und die Welt.

Wir nutzen viel von dem Bestehenden und interpretieren es neu - deuten es um. Ähnlich wie in einem politischen Diskurs zwischen konservativen und progressiven Ideen.

Der Bestand wird genutzt und besteht weiterhin fort. So wird die Stadtkämmerei bewusst integriert und der Bodenbelag um die Paulskirche erhalten und erweitert. Ebenso wird der Platanenhain erhalten und weitergedacht. Gleichzeitig wird die Berliner Straße verkehrsberuhigt, um eine höhere Aufenthaltsqualität zu schaffen.

Pavillons, Denkmale - Wettbewerbe:

Für die geplanten Pavillons und Denkmale sollen separate Wettbewerbe ausgerufen werden, um deren hohe gestalterische und geistige Qualität sicherzustellen. Sie sollen verschiedene Positionen - politische oder gesellschaftliche indirekt zeigen und einladen, sich mit ihnen auseinanderzusetzen.

Der Pavillon C ist so positioniert, dass er städtebaulich den Ausgang des Römers zu Stadt stärkt, die Neue Kräme räumlich fasst und gleichzeitig mit seiner Dachterrasse neue Blicke auf den Römer und den Garten der Demokratie ermöglicht.

Umgang mit Bestandgebäuden und Monumenten, Nutzungen:

Es wird so viel wie möglich vom Bestand erhalten. Die notwendigen Gebäudeflächen werden im Bestandsgebäude der Stadtkämmerei untergebracht. Hierbei sind die Nutzungen, die mehr Besucherfrequenz haben, weiter unten im Gebäude angesiedelt (zB. Ausstellung und Gastronomie).

Die vorhandenen Monumente/Denkmale werden erhalten und bekommen wichtige Plätze im zukünftigen Stadtgarten. Weitere Denkmale sollen – im Garten verteilt – hinzukommen.

Nachhaltigkeit, Klimaschutz, Umgang mit Bestandsbäumen:

Es werden so vielen Bestandsbäume wie möglich erhalten und darüber hinaus wird der bestehende Baumhain stark vergrößert. In erheblichen Bereichen wird der Boden entsiegelt und eine Wassergebundene Decke hergestellt.

Der bestehende Stadtboden (Raster) im Bereich der Paulskirche wird erhalten und stellenweise erweitert (zB. nördliche der Paulskirche und stellenweise östlich davon)